

Kulturgut auf der Obstwiese

Dank des obstfreundlichen Klimas im Rheinland werden unsere Landschaft und unsere Gärten schon seit Jahrhunderten durch Blütenzauber im Frühjahr und reiche Fruchternten in Sommer und Herbst bereichert. Viele Obstsorten sind selten geworden, insbesondere, wenn sie nur regional gepflanzt wurden. Diese Sorten sind vielfach aus dem Handel verschwunden und manche stehen kurz vor dem Aussterben. Liebhaber wissen die besondere Qualität dieser Sorten hingegen zu schätzen.



Im Rahmen eines vom Landschaftsverband Rheinland geförderten und von den Biologischen Stationen im Rheinland durchgeführten Projektes konnten bereits viele verschollene Sorten aufgespürt werden. Diese werden im Handbuch „Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland - vom Aussterben bedroht!“ ausführlich beschrieben. Handbuch und Flyer zu den verschiedenen Sorten wurden in Zusammenarbeit mit dem Pomologen Hans-Joachim Banner erstellt. Sie sind beim LVR und den Biologischen Stationen erhältlich.

Sie wollen Obstbäume pflanzen?

Warum nicht mal die *Münsterbirne*, den *Tulpenapfel* oder die Kirschsorte *Geisepitter*? Oder eine andere der mittlerweile über 70 bekannten lokalen und regionalen Obstsorten.

Nur durch Ihre Nachfrage in den Baumschulen werden diese Sorten eine Zukunft haben!

Der beste Zeitpunkt einen Obstbaum zu pflanzen war vor 20 Jahren, der zweitbeste Zeitpunkt ist JETZT.

Ihre Mithilfe ist gefragt

Die Biologischen Stationen im Rheinland freuen sich über Hinweise zu den regionalen Sorten, z.B. Historie, Literatur, Standorte von Altbäumen, Verwendung. Bitte richten Sie Ihre Hinweise zu der Sorte Wassenberger Sämling an:

NABU-Naturschutzstation Haus Wildenrath e.V.
Naturparkweg 2, 41844 Wegberg
Tel.: 02432-933400
E-Mail: info@nabu-wildenrath.de
Internet: www.nabu-wildenrath.de

Wo erhalte ich einen Baum der Sorte Wassenberger Sämling?

Ein Kernziel dieses Projektes ist es, dass alle beschriebenen Sorten in den örtlichen Baumschulen (insbesondere im historischen Verbreitungsgebiet) wieder erhältlich sind. Bitte fragen Sie dort oder bei der oben genannten Biologischen Station nach!

Regionale Obstsorten im Rheinland



Wassenberger Sämling

Hrsg. und © 2013:

LVR-Netzwerk Umwelt mit den Biologischen Stationen im Rheinland,
c/o LVR-Fachbereich Umwelt • Öttoplatz 2 • 50679 Köln •
www.biostationen-rheinland.lvr.de • umwelt@lvr.de

Fotos und Texte sind, soweit nicht anders angegeben, dem o.g. Handbuch entnommen; dort ausführliches Mitarbeiter- und Autorenverzeichnis.

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Biologische Stationen Rheinland



Qualität für Menschen

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Biologische Stationen Rheinland



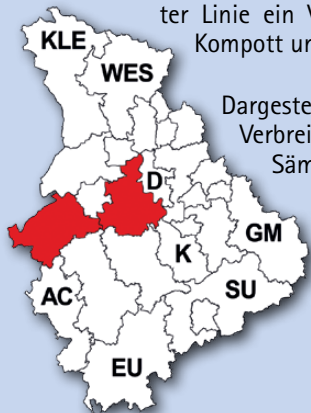
Qualität für Menschen

Herkunft, Verbreitung und Verwendung



Der Wassenberger Sämling soll Anfang des 20. Jahrhunderts aus Pfirsichkernen hervorgegangen sein, die Freiherr von Leykam (Besitzer des Schlosses von Elsum, Stadt Wassenberg, Kreis Heinsberg) aus Oberitalien mit nach Wassenberg gebracht hatte. Daraus wurde die neue Sorte gezogen. 1937 erschien eine kurze Sortenbeschreibung im „Erfurter Führer im Obst- und Gartenbau“. Die Sorte wurde zunächst innerhalb der Wassenberger Gärten verbreitet. Seit den 1930er Jahren wurde sie auch rund um Wassenberg plantagenmäßig angebaut. Bis in die 1960er Jahre rentierte sich der Pfirsichanbau auf rund 20 Pfirsichplantagen, die bis zu 150 Tonnen pro Jahr verkauften. Auch gründete sich der „Verein für Pfirsichzüchtung Wassenberg“. Durch die Konkurrenz von Importfrüchten ging später der Verkauf zurück, dazu kamen Ernteausfälle durch häufigere Spätfroste. Heute existieren in Wassenberg nur noch zwei Plantagen. Man findet diese Sorte darüber hinaus aktuell noch in Gärten der Kreise Heinsberg und Rhein-Kreis Neuss. Aufgrund seines Säuregehalts ist der Wassenberger Sämling in erster Linie ein Verarbeitungspfirsich für Kompott und Marmelade.

Dargestellt ist die uns bekannte Verbreitung des Wassenberger Sämlings im Rheinland. (Stand 2013; zur Orientierung sind die Autokennzeichen einiger Städte und Kreise eingetragen)



Dargestellt ist die uns bekannte Verbreitung des Wassenberger Sämlings im Rheinland.

(Stand 2013; zur Orientierung sind die Autokennzeichen einiger Städte und Kreise eingetragen)

Der Baum



Standort und Anfälligkeit – Lockere, sandige Böden sind vorzuziehen; Kräuselkrankheit, Schorf, Monilia und Gummifluss können standort- bzw. witterungsabhängig auftreten.

Wuchs – Starker Wuchs, mit langlebiger, frostwiderstandsfähiger, breit ausladender Krone. Geeignet für den Busch oder Halbstamm.

Blüte – Früh, spätfrostgefährdet.

Ertrag und Reife – Meist gute Erträge. Reifezeit (etwas uneinheitlich und folgernd) etwa von Ende August bis Mitte September.



Der Wassenberger Sämling ist eine langlebige und für lockere, sandige Böden empfehlenswerte Pfirsichsorte aus dem Rheinland. Ideal für die Verarbeitung. Die einst im Heinsberger Raum sehr häufige Sorte sollte unbedingt Importfrüchten vorgezogen werden.

Die Früchte



Gesamteindruck – Frucht mittelgroß bis groß. In der Vorderansicht rundlich oval mit starker Bauchnaht, die die Frucht etwas ungleichmäßig teilt; teils mit eingeschnittener Rückenfurche, Seitenansicht tennisballähnlich rund.

Färbung – Grundfarbe bei Pflückreife grünlich, später weißlich-gelb; Deckfarbe tiefrot, auf 1/4 bis 2/3 der Frucht, teils etwas gesprenkelt.

Kelch- und Stielbereich – Stielgrube tief, eng, zu Bauch und Rücken eingeschnitten. Ausgeprägte Bauchnaht, die Frucht asymmetrisch teilt; teils mit eingeschnittener Rückenfurche. Stempelpunkt klein, teils auf kleinem, in einer Furche sitzenden Spitzchen. Sehr kurzer, knopfartiger Stiel.

Fruchtfleisch und Geschmack – Grünlich weiß, um den Fruchstein dunkel gerötet, saftreich-schmelzend, mit deutlicher Säure, etwas herb. Gut steinlösslich. Schale filzig.

Verwechsler – Roter Ellerstädter, Kernechter vom Vorgebirge.